Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien Freitag 2. August №

Zum Jubiläum des Vicebürgermeisters v. Bischoff. Vicebürgermeister Strobach hat namens der Gemeinde Wien dem Vicebürgermeister v. Bischoff anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums ein in herzlichen Worten abgefasstes Glückwunschschreiben überreicht. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: Euer Hochwohlgeboren! Dem fünfzigjährigen verdienstvollen Wirken Euer Hochwohlgeboren in österreichischen Eisenbahndienste zollt auch die Gemeinde Wien, die ja an so vielen Ihrer Leistungen, insbesondere an dem unter Ihrer Leitung eine beschleunigenden Wollendung gelangten Bau der Wiener Stadtbahn in hohem Maße interessiert ist, ihre volle und aufrichtige Anerkennung und Bewunderung. Gestatten mir daher Euer Hochwohlgeboren Ihren aus Anlass der heutigen Jubelfeier namens der Gemeinde Wien die herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Bürgerbeeidigung. 93 neue Bürger, denen in letzter Zeit das Bürgerrecht der Stadt Wien von den gemeinderätlichen Heimat- und Bürgerrechts-Ausschüssen verliehen worden, haben gestern vormittags in feierlicher Weise im Gemeinderatssitzungssaale des neuen Rathauses den Bürgereid in die Hand des derzeit die Geschäfte führenden ersten Vicebürgermeisters Strobach abgelegt. Der Feier wohnten außer zahlreichen Angehörigen der neuen Bürger die Gemeinderäte Braunisch, Brauer, Bursch, Götz, Hiller, Bezirksvorsteher Kais. Rat Heidinger, Magistrats-Vicedirektor Dr. Weiskirchner u. zahlreiche Genossenschaftsvorsteher etc. bei. V.-B. Strobach hielt hierbei an die neuen Bürger eine längere Ansprache, in welcher er einleitend erklärte: Der Gemeinderatsausschuss zur Verleihung der Heimatlichkeit und des Bürgerrechts hat ihnen, meine sehr geehrten Herren, das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen und es obliegt mir die Pflicht, Ihnen den Bürgereid abzunehmen. Bevor ich an diese meine Aufgabe schreite, beglückwünsche ich Sie zur Auszeichnung, die Ihnen durch die Verleihung des Bürgerrechts zu Teil wurde und füge den Wunsch bei, dass Sie diese Ehre recht lange in Ansehen u. Würden genießen mögen. Bei dieser Anlass fühle ich mich aber berufen, Ihnen vor Augen zu halten, dass die Gemeindevertretung an der Zuerkennung hervorragend beteiligt hat, nur jenen Gemeindeangehörigen das Bürgerrecht zu verleihen, welche durch langjährigen Aufenthalt in unserer Stadt, durch getreue Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten, durch gewissenhafte Teilnahme an den Gemeindelasten, durch werktätige Beteiligung an den der Gemeinde durch die Armenversorgung erwachsenden Verpflichtungen oder durch andere berücksichtigungswerte Momente einer solchen Auszeichnung in vollem Maße würdig erscheinen u. geeignet sind, unseren Mitbürgern ein Beispiel nachahmenswerten Gemeinsinnes zu bieten. Es erscheint mir aus diesem Grunde ein Bedürfnis, Ihnen zu sagen, dass Sie als Bürger der Stadt Wien ebenso jener besonderen durch das Gemeindestatut u. die Gemeindewahlordnung für die vorgesehenen Rechte teilhaftig geworden sind, als Sie auch im erhöhten Maße die Verpflichtung übernommen haben, nicht nur die bisher an den den Gemeindangehörigen obliegenden Lasten teilzunehmen, sondern auch zur Bereicherung ihrer Mitbewohner in materieller Unterstützung der Gemeindevertretung in der Durchführung der ihr obliegenden großen Aufgaben und in getreuer Erfüllung der zum Wohle unserer Mitbürger getroffenen Anordnungen mit leuchtendem Beispiele vorzugehen, auf dass unsere Bestrebungen der Reichshauptsitz- und Residenzstadt zur Ehre u. zum Heile gereichen mögen. Der Redner hob dann hervor, dass mit dem Bürgerrechte auch dem neuen Gemeindestatut das Wahlrecht im zweiten Wahlkörper verbunden ist u. bezeichnete jenen Punkt des Bürgereides, in welchem der Bürger verpflichtet wird, den deutschen Charakter der Stadt Wien u. ihren Charakter als Reichshaupt- und Residenzstadt hochzuhalten u. schloss mit den Worten: In diesem Sinne heiße ich Sie als Bürger unserer geliebten Vaterstadt willkommen u. lade Sie ein, den vorgeschriebenen Eid in meine Hände abzulegen. Die Eidesformel verlas sodann der Leiter des Präsidialbüreaus Magistratsrat Aggal.

Valvator-Medaille. In Gegenwart zahlreicher Stadt- und Gemeinderäte, des Bezirksvorstehers Langmaier von Döbling, des Magistrats-Vicedirektors Dr. Weiskirchner u. des Präsidialvorstandes Magistratsrates Aggal überreichte gestern V.-B. Strobach dem Wirtschaftsbesitzer Josef Schöll die ihm vom Gemeinderate verliehene goldene Valvator-Medaille. In seiner Ansprache hob der Vizebürgermeister hervor, der Gemeinderat habe mit der Verleihung der Valvator-Medaille dem Ausgezeichneten ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für 18jährige der Gemeinde Heiligenstadt treu geleistete Dienste geben wollen. Sprecher drückte hierauf Herr Schöll. Der Feier wohnten auch die Angehörigen des Ausgezeichneten bei.

Ausgezeichnungen für Feuerwehrmänner. Anlässlich des Brandes im Siemens-Hause in der Zeiglgasse lagen die Mitglieder der städtischen Berufsfeuerwehr eine besondere Umsicht u. Energie an den Tag. Infolge dieser ausgezeichneten Haltung u. in Anbetracht der pflichtgemäßen Verdienste verlieh der Kaiser dem Inspector der städtischen Feuerwehr Johann Boydanovic das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und richtete der Minister Präsident als Leiter des Ministeriums des Innern Anerkennungsdecrete an den Feuerwehrmeister Josef Vrchovec Ritter v. Leuthal, die Löschmeister Johann Sandler und Karl Jaroschka und die Feuerwehrmänner Franz Malischka, Ferdinand Matzinger und Konrad Ryckl. Gestern fand nun im Rathssaale des Bürgermeisters die feierliche Überreichung dieser Auszeichnungen, wegen dieser Decrete durch den amtierenden Vicebürgermeister Strobach statt. Der Feierlichkeit wohnten bei die Stadträte Geyer, Schuh und Kaffaly, Magistratsvicedirector Dr. Weiskirchner, Magistratsrat Aggal, Magistratsdirector Dr. Gernerth als stellver-

stellender Leiter des Feuerwehr-
Departements, Feuerwehr-Commandant
Paul Müller, Feuerwehr-Inspektor
Vor. Leitner u. der zu Studien-
zwecken der städtischen Feuerwehr
zugetheilte Artillerie-Oberlieut.
Paul Sullinger. H. L. Overbeck
gab seiner Freude über die den
Mitgliedern der städtischen Feuer-
wehr zu Theil gewordene Auszeich-
nung Ausdruck, beglückwünschte
sie hierzu und versicherte, daß die
treue Pflichterfüllung der städti-
schen Feuerwehr von den Gemeinde-
rath stets anerkannt werde. Er
bitte in der gewordenen Auszeichnung
einen Ansporn zu weiter treue Pflicht-
erfüllung zu erblicken. Inspector
Boydanow dankte zuerst dem Vice-
bürgermeister Overbeck für die Über-
reichung, dann den Bürgermeistern
u. den anderen Vorgesetzten für die
wohlwollende Vertretung seiner bescheide-
nen Verdienste an den Tag
des Ch. Thomas u. fuhr dann fort:
Ich habe ja bei dem Loosenb bei Lis-
mind, welche die unmittelbare Ver-
anlassung zu meinem heutigen Ehrentag
gab, nur meine Pflicht gethan wie jeder
Mann der Feuerwehr der Stadt Wien es
stets thut u. immer thun wird, auch
wenn er die Überzeugung hat,
daß seine Pflichterfüllung so voll u.
ganz gefälligst u. geneidigst wird.
Der Redner versicherte zum Schluß, daß
die Feuerwehr der Stadt Wien eingedenk
der übernommenen Pflicht u. eingedenk
des heutigen Ehrentages stets bestrebt sein
wird, alles zu thun, was Menschen-
kräfte zu vollbringen vermögen, zu
Ehren unserer Vorgesetzten, zum Nutzen
und Frommen unserer lieben Kaiser-
stadt Wien. Schließlich dankte noch Feuer-
wehr-Commandant Müller dem Vice-
bürgermeister für das von Seite der
Gemeindevertretung der Feuerwehr
stets bewiesene Wohlwollen.

Städtische Straßenbahnen. Am Laufe
des heutigen Tages fand die technisch-
polizeiliche Prüfung der Straßenbahn,
Linie Schottenfeld-Dornbach statt. Da
sich hierbei Anstand ergab, konnte
der Betriebscontrolle ex commissione
erteilt werden. Die Bau- u. Betriebs-
Inspektion beabsichtigt, in der Mitte
der nächsten Woche, voraussichtlich am
Donnerstag, den elektrischen Betrieb
auf dieser Strecke u. zwar sowohl
über die Alstrainger Straße als
über die Hütteldorfer Straße zu eröffnen.
Auf den Geleisen, welchen gestern
der Asphalt gespritzt, werden
auf dieser Strecke die Wagen von
6 Uhr früh bis 12 Uhr nachts ver-
kehren u. zwar direkt von Dornbach
zum Schottenring in den schnellsten
frequentirten Stunden in Inter-
vallen von 7·5 Minuten, sonst
in Intervallen von 5 Minuten.
Außerdem werden Züge von der
Remise Hernals bis zum Schottenring
eingestellen, so daß auf den
genannten Strecken (z. B. Alser-
Strasse) die Intervalle bis auf
2·5 Minuten herabgemindert werden. —
Das Eisenbahn-Ministerium hat bereits
die Bewilligung erhalten zum Befahren der
Aspernbrücke mit Motorwagen auch
während der Zeit, in welcher die noth-
wendigen Verstärkungs- u. Ausbesserungs-
arbeiten dort vorgenommen werden —
Die Ausbesserungsarbeiten an der Franzens-
brücke sind vollendet u. es dürfte
nächsten Donnerstag ein Belastungs-
proben stattfinden.